Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Donnersta:, den 4. März 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 53.

Berlin, 1. März. (Industrial Partnership oder Bonus- und Dividenden-Genossenschaft.) Es wird Ihnen noch erinnerlich sein, daß der Besitzer des hiesigen „Neuen Messingwerks" Herr W. Borchert jun., zu Anfang vorigen Jahres allen seinen Beamten und Arbeitern gestattete, sich mit Capitaleinlagen an seiner Fabrik als Mitunternehmer zu betheiligen und ihnen außerdem zusagte, den Productionsgewinn des Jahres 1866 zwischen Arbeit und Capital gleichmäßig zu repartiren. Nachdem die Bilanz pro 1868 gezogen und die Inventur festgestellt war, fand gestern die Verkündigung des auf die Arbeit entfallenden Bonus, wie auch der Dividende auf das in dem Geschäfte engagirte Anlags- und Betriebs-Capital statt. Herr Borchert hatte zu diesem Behufe seine Beamten und Arbeiter um sich versammelt und denselben mitgetheilt, daß das verflossene Geschäftsjahr ein durch gute Conjuncturen gesegnetes, die Arbeit vollauf gewesen und ein reichlicher Productionsgewinn erzielt worden sei. Den Bonus für 3 Unterbeamte und 66 Arbeiter anlangend, so beträgt er auf 21,405 Thlr. im Jahre 1868 gezahlte Gehalte und Arbeitslohne (excl. Directions- und Oberbeamten-Gehalte) 2106 Thlr. 15 Sgr. also ca. 10 pCt. Er vertheilt sich jedoch nicht gleichmäßig in dieser Höhe auf die Löhne, sondern die Arbeiter waren, je nachdem sie lediglich Zeitarbeiter, oder Zeit- und Stückarbeiter zugleich, oder nur Stückarbeiter sind, oder endlich auf Brutto-Tantieme stehen, in 4 Klassen zu scheiden. Die erste Klasse empfing auf 8088 Thlr. Löhne $1164\frac{1}{2}$ Thlr. Bonus, d. h. $14\frac{4}{10}$ pCt., die zweite Klasse auf 2789 Thlr. 301 Thlr. d. h. $10\frac{8}{10}$ pCt., die dritte Klasse auf 6376 Thlr. $459\frac{1}{2}$ Thlr., d. h. $7\frac{2}{10}$ pCt., die vierte Klasse auf 4155 Thlr. nur $149\frac{1}{2}$ Thlr. oder $3\frac{6}{10}$ pCt. Ein Meister dieser 4. Klasse hatte seinen Lohn im Jahre 1868 bis auf 1676 Thlr. gebracht. Wie aber gewöhnlich die bestgelohnten Arbeiter am wenigsten sparen, so hatte sich dieser nur sehr schwach mit Capital im Geschäft betheiligt. Capitaleinlagen waren im Laufe des Jahres von 4 Oberbeamten mit 9764 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf., von 2 Unterbeamten mit 1650 Thlr. und von 26 Arbeitern mit 3107 Thlr. 10 Sgr., zusammen also von 32 in der Fabrik Beschäftigten mit 14,521 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. gemacht worden. Die hierauf entfallende Leihgebühr von 5 pCt. berechnet sich, unter Berücksichtigung der verschiedenen Zeiten der Einlage auf 692 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. Außerdem hatte dieses Capital noch eine Dividende von $8\frac{86}{100}$ pCt. = 1227 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. erzielt. Lediglich auf die Arbeiter kommen hiernach:

Arbeitslöhne	20,425	Thlr.	—	Sgr.
Capitalszins	128	"	4	"
Summa	20,553	Thlr.	4	Sgr.
Bonus	1,845	Thlr.	—	Sgr.
Dividende	228	"	18	"
+	2,073	Thlr.	18	Sgr.
Zusammen	22,270	Thlr.	—	Sgr.
"	356	"	22	"
Zusammen	22,626	Thlr.	22	Sgr.

Jedem Beamten und Arbeiter ward eine Berechnung des ihm zustehenden Bonus und der auf seine Einlage entfallen Leihgebühr und Dividende eingehändigt und ihnen allen freigestellt, entweder das Ganze oder einen Theil sich an der Geschäftskasse auszahlen, oder auf Sparconto, oder auf Antheilconto stehen zu lassen. Herr Borchert hatte auf seinen Bonus verzichtet und ihn theilweise einem verunglückten, doch nun bald wieder hergestellten Arbeiter, theilweise dem Gewerbemuseum überwiesen. Mit Recht hob er in seiner Ansprache hervor, daß jeder und auch der einfachste Arbeiter gleichfalls verpflichtet sei, diesem hochnützlichen Institut seine Theilnahme zu schenken, denn es nütze ihm direct wieder, indem es die Industrie fördere und hebe und so auch den Arbeitern immer von Neuem Gelegenheit zu dauernder und lohnender Arbeit gebe.

Ein solch günstiges Resultat hatten die Arbeiter nicht erwartet. Sie sprachen Herrn Borchert ihren freudigen Dank durch ein kräftiges Hoch aus, in das sie auch den mitanwesenden Geheimrath Dr. Engel, den Verpflanzer der englischen Industrial Partnerships auf deutschen Boden einschlossen. — Wie wir nachträglich vernehmen, hat das gute Ergebniß des ersten Versuchsjahres eine große Zunahme der Capitalbetheiligung seitens der Arbeiter zur Folge gehabt.

Berlin, 3. März. Der sächsische Bevollmächtigte beim Bundesrathe hat einen Gesetzentwurf eingereicht, welcher die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen im Bunde bezweckt, um auf diesem Gebiete die wünschenswerthe Rechtseinheit zu erzielen. Der Gerichtshof soll seinen Sitz in Leipzig haben, den Namen „Bundes Ober-Handelsgericht" führen, und seine Mitglieder sollen als Beamte des norddeutschen Bundes ihre Besoldung erhalten.

— (Die Unglücksfälle beim Bergbau in Preußen) Im preußischen Staate sind 1867 auf den unter Aufsicht des Staates stehenden Bergwerken, Steinbrüchen und Aufbereitungs-Anstalten 181,503 Arbeiter beschäftigt gewesen, wovon 159,713 Mann auf die alten und 21,709 Mann auf die neuen Provinzen kommen Davon sind im Ganzen 420 Mann oder $2\frac{1}{3}$ pro Mille und zwar in den alten Landestheilen 398 oder $2\frac{1}{5}$ pro Mille, und in den neuen Landestheilen 22 Mann oder 1 pro Mille verunglückt. Je 1 Verunglückter kommt beim Steinkohlenberg au auf eine Production von 1,440,157 Ctr. und einen Productionswerth von 134,436 Thlr. Beim Braunkohlenbergbau kommt ein Verunglückter auf eine Production von 2,162,305 Ctr. und einen Productionswerth von 197,450 Thlr. Endlich beim gesammten Bergbau auf eine Prodnction von 1,407,718 Ctr. und einen Productionswerth von 141,547 Thlr. Die meisten Verunglückten kamen vor im Oberbergamts-Bezirk Dortmund, nämlich 159, dann folgen Bonn mit 119, Breslau mit 82, Halle mit 48 und Klausthal mit 19 Verunglückten In Beziehung auf die Art und Weise der Verunglückungen fielen solche vor bei der Schießarbeit 14 durch Steinfall 176, in Bremsbergen und Bremsschächten 38, in den Schächten beim Fahren 25, außerdem noch in den Schächten 64, bei der Streckenförderung 10, durch schlagende Wetter 39, durch böse Wetter 15, durch Maschinen 10, bei Wasserdurchbrüchen 5, über Tage 16, durch sonstige Unglücksfälle 8.

Wien, 3. März. In dem von dem Ausschusse des Reichsraths angenommenen Finanzgesetze sind die Ausgaben pro 1869 auf 299 Millionen, die Einnahmen auf $296\frac{1}{5}$ Millionen beziffert. Das Deficit von $2\frac{4}{5}$ Millionen soll durch Aufnahme einer schwebenden Schuld gedeckt werden. Der Ausschußbericht stellt eine Steigerung einiger Einnahmeposten in Aussicht.

Newyork, 17. Februar. Eine Entscheidung des höchsten Bundesgerichts überhebt den Congreß der Legalisirung von Gold-Contracten und beseitigt alle Zweifel über die Valuta, in welcher laufende oder neu einzugehende Verbindlichkeiten zu erledigen sind. Die Frage über die Constitutionalität der s. g. Legal-Tender-Acte gänzlich umgehend, spricht sich die Majorität der Richter des Supreme Court, an ihrer Spitze der frühere Finanzminister Chase, dahin aus, daß die Gesetze, welche klingende Münze als legale Währung anerkennen, nie aufgehoben wurden, demnach Contracte, in welchen ausdrücklich Goldzahlung festgestellt ist, nach dem Wortlaute des Contracts zu erfüllen sind, andernfalls aber Zahlung in Papier zuläßig ist. Diese wichtige und willkommene Entscheidung verwandelt das zur Waare gewordene Gold wieder in ein Circulationsmittel und ohne jegliche Gefahr kann klingende Münze alle Functionen ausüben, welche seit 7 Jahren ausschließliches Privilegium des Papiergeldes waren. Innerhalb weniger Monate wird ein großer Theil aller Geschäfte durch Gold vermittelt werden, bei verstärktem legitimen Bedarf wird Gold zu demselben Zinsfuße auszuleihen sein, wie Papiergeld, und dann wird auch Europa die Chancen, welche sich seinem drückenden Ueberfluß an Edelmetall hier bieten, wahrzunehmen wissen. Hält sich der diesseitige Zinsfuß auf 5—7 pCt. p. a., und das ist wohl für's Erste mit Gewißheit vorauszusetzen, so wird man sich in England und auf dem Continent Europa's nicht länger mit 2—3 pCt. begnügen, sondern hier temporäre Anlage suchen und jeder Versuch, durch Schwindel-Operationen den Discont auf einen unnatürlich hohen Punkt zu treiben, wie das in jüngster Zeit durch Cliquen-Getriebe oft geschehen ist, müßte an dem stets zu gewärtigenden Gold-Zufluß aus Europa scheitern. Möglicherweise wird der Congreß auf Grund jener Entscheidung höchster Instanz noch ein ergänzendes Gesetz erlassen, aber auch wenn das unterbleibt, werden deren segensreiche Folgen nicht lange auf sich warten lassen. Wir selbst erkennen in dem Spruch des Supreme Court einen großen Schritt zur Wiederaufnahme der Baarzahlung. Uebrigens ist auch der Congreß diese Woche nicht ganz müssig gewesen, hat vielmehr einige Gesetze von bedeutender Tragweite erlassen. Das wichtigste, direct auf Hebung der Credits der Regierung zielende, lautet dahin, daß deren öffentliche Schuld durch Emission neuer Obligationen, mit Ausnahme der als Subsidien der Pacific-Eisenbahnen bereits genehmigten Summen, nicht vermehrt werden darf; ferner wird die Conversion ausstehender Obligationen auf sehr enge Grenzen beschränkt und der Finanzminister angewiesen, künftig alle Goldverkäufe mittelst öffentlicher Versteigerung zu bewerkstelligen. Um einer Wiederholung der schimpflichen Manövers im Geldmarkt vorzubeugen, welche kürzlich durch Hilfe der Banken zur Schädigung des legitimen Handels wiederholt ausgeführt wurden, sind mehrere Gesetze erlassen worden, welche genannte Institute einer strengeren Controle unterziehen und sie zwingen, sich jederzeit auf eine Revision vorbereitet zu halten. Von ganz unschätzbarem Werthe für die Actionaire und Depositaire der Banken ist das Verbot des Certificirens ungedeckter Checks, ein tief eingewurzelter, höchst gefährlicher Mißbrauch, gegen welchen wir seit Jahren mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln angekämpft haben. Auf dem wirthschaftlichen Gebiet dürfte der jetzige Congreß seine Thätigkeit wohl erschöpft haben und wir zweifeln, ob die fortgesetzten Debatten über die Finanzfrage noch zu einem Resultat führen; der Gegenstand ist zu wichtig, als daß er sich innerhalb der noch kurzen Frist vollständig erwägen ließe, und es ist auch aus anderen Gründen besser, wenn die Lösung der Finanzfrage dem nächsten Congresse vorbehalten bleibt, der dann nur das Programm des neuen Präsidenten auszuführen hätte; dieses lautet: Sparsamkeit, Einschränkung, redliche Erhebung der Steuern und Abzahlung der Schuld. Macht der nächste Congreß dies eben von Herrn Grant ausgesprochene Programm zu seinem eigenen, so werden wir ohne alle Gesetzgebung sehr bald die Baarzahlung wieder aufgenommen haben und der Credit der Vereinigten Staaten wird höher stehen, als der irgend eines anderen Landes. Die Stimmung in geschäftlichen Kreisen bleibt eine ermuthigende und vertrauenvolle; große Thätigkeit im Waaren-Handel ist aber noch nicht wahrzunehmen und die Eröffnung der Frühjahrs-Saison zieht sich gewaltig in die Länge, wodurch jedoch die Auspicien für ein günstiges Endresultat nicht geschmälert werden, denn schon die Deckung des Bedarfs garantirt gewissermaßen einen sehr bedeutenden Absatz. Wie in voriger Woche, so ist auch in dieser der Geldstand lediglich von localen Verhältnissen abhägig gewesen, aber diese haben sich so gestaltet, daß das Angebot von Capital dem Bedarf nicht mehr so vollständig genügt wie bisher und der Discont hat sich in Folge dessen, ohne viel zu steigen, wesentlich befestigt. Die umfangreichen Transactionen in Bundespapieren, die nicht unbedeutenden Anforderungen der Börsen-Speculation, die vermehrten Bedürfnisse des legitimen Handels und endlich die Anhäufung von fremden Wechseln haben ihren Einfluß geltend gemacht und die Banken schwelgen nicht länger im Geldüberflusse. Der letzte Wochenausweis ergiebt eine bedeutende Reduction der bisher den Banken in der Form von Depositen überlassenen Fonds und das eben vom Congreß erlassene Gesetz, welches statt der bisherigen Quartal-Ausweise, häufigere und jederzeit von der betreffenden Behörde einzufordernde Aufstellungen verfügt, nöthigt diese Institute, auf ihrer Hut zu sein, wie auch das Verbot des Certificirens ungedeckter Checks die Banken überhaupt eines ihrer mächtigsten Factoren zur Ermuthigung des Börsen-Schwindels beraubt. Von 5 pCt. p. a., zu welcher Rate Geld noch ganz kürzlich gegen Hinterlegung von Bundes-Obligationen angeboten war, hört man seit gestern nicht mehr, 6pCt. wird für solche Call-Loans gern bezahlt, und gegen Hinterlegung von Speculations-Papieren ist unter 7 pCt. nicht anzukommen und gestern, während einer momentanen, theilweise künst-

lich erzeugten Klemme, wurde neben der letztgenannten Rate noch eine Provision von 1/8 pCt. pro Tag bezahlt. Das Angebot von Platzwechseln ist nicht groß, da aber die Banken sehr wenig discontiren, bleiben die Raten für beste Namen, je nach Sicht 7—8 pCt. Gegen Versatz von Gold wurde die Woche hindurch zwischen 5 und 7 pCt. bezahlt. Die dieswöchentlichen Clearings der Gold-Exchange-Bank illustriren den fortdauernden heißen und noch immer unentschiedenen Kampf der Spieler um Coal-Hole; trotz aller Vortheile auf Seiten der Contremine konnte diese nicht einmal der natürlichen Tendenz des Agios freien Lauf verschaffen, geschweige denn eine starke Baisse etabliren, während die lediglich auf Capital gestützte Hausse, aller Hindernisse ungeachtet, das Feld fast ununterbrochen behauptete. Hätte jene mehr „Pluck", so würde es ihr bei dem gegenwärtigen Stande des Wechselmarktes ein Leichtes gewesen sein, sich ein paar Millionen Dollars Gold aus Europa kommen zu lassen, denn der kleine Verlust, welchen solche Transaction etwa involvirt, würde durch den Fall des Agios mehr als gedeckt worden sein und bei den colossalen Summen, welche auf Europa zu trassiren sind, würden Course sich nicht genügend gehoben haben, um die weichende Tendenz des Agios zu hemmen. Die Hausse-Clique ihrerseits weiß, daß es ein Kampf ist auf Leben und Tod und ihr ist kein Opfer zu groß. Der erste Versuch, größere Summen des abgesperrten Goldes zu realisiren, würde das Signal sein zu einem furchtbaren Fall und selbst die ungünstige Wendung des Geldstandes, welche die Absperrung vertheuert, muß von dieser als einziges Mittel der Contremine ein Paroli zu bieten, nach wie vor benutzt werden. Offenbar bereitet die Hausse für die nächsten 14 Tage einen Coup vor, um sich ihres Goldes zu entledigen und es sollte uns gar nicht wundern, wenn durch irgend ein geschicktes Manöver der Schlag von Europa ausgeführt wird, denn die schnelle Steigerung unserer Bundespapiere an den dortigen Börsen wird den Hausse-Speculanten im Coal-Hole mit jedem Tage gefährlicher und was dagegen geschehen soll, muß vor dem 4. März gethan sein; nach dem Amtsantritt Grants möchte es schwer, wenn nicht unmöglich werden, den Credit der Bundesregierung zu schädigen. Gelingt aber ein solcher Coup, so dürften wir das Agio, wenn auch nur momentan, wieder höher sehen, denn die Contremine hat ganz colossale Blancoverkäufe zu decken, die auf zwischen 20 und 40 Millionen geschätzt werden. Heute schließen wir, nach 35 1/4—34 7/8, mit 35 pCt. Agio. — Während der Eindruck, der endlich vom Congreß angestrebten Finanz-Reformen und des Programmes unseres künftigen Präsidenten hier theilweise geschwächt wird durch gehässigen Commentar der Oppositions-Presse und der von Schwindel-Cliquen bezahlten Organe, empfängt Europa jenen Eindruck ungeschmälert, und in natürlicher Folge hebt sich an dortigen Börsen das Vertrauen zu unseren Bundes-Obligationen im erfreulichsten Maße. Erst unter der Rückwirkung der rapiden Hausse, welche die Kabel-Notirungen meldeten, sind unsere Course, nachdem sie Anfangs der heute beendeten Börsenwoche jener Bewegung langsam gefolgt waren, später vorangeeilt. Ein gestern gemachter Versuch der Hausse-Partei, durch Einforderungen ausgeliehener Stücke die Course noch höher zu treiben, scheiterte an starken Gewinn-Realisationen und an einer ungünstigen Wendung des Geldstandes; das Ausbleiben von Kabel-Depeschen kam der Contremine ebenfalls zu gut und Course fielen innerhalb einer Stunde um 3/4 à 1 Procent, hatten sich aber, nachdem neue Käufer in den Markt gekommen und auch die Kabelnotirungen eingetroffen waren, trotz weichendem Agio, am Schlusse der gestrigen Börse um 1/2 à 5/8 pCt. wieder erholt. Obwohl aus den heutigen Kabelnotirungen ersichtlich ist, daß, gegenüber dem starken Fall an unserer Börse, Course in London nur wenig eingebüßt haben, war die Stimmung, durch den knappen Geldstand beeinflußt, doch matt, Course blieben gedrückt schlossen jedoch in befestigter Haltung mit steigender Tendenz. Die äußerst gedrückte Stimmung des Wechselmarktes wird durch die bedeutend herabgesetzten Course nur unvollständig charakterisirt, denn selbst zu unseren niedrigsten Notirungen würde das angehäufte Material nicht auf ein, dem regulären Bedarf entsprechendes Volumen zu reduciren sein. Wäre nicht ein großer Theil der Auslagen für Bonds durch „Transfers" remboursirt worden, so hätten selbst für diejenigen Posten, welche sich im Laufe dieser Woche überhaupt begeben ließen, weit größere Cours-Concessionen gemacht werden müssen. Niedrigst angeschlagen, dürfte noch ein Drittel des Gegensatzes für die seit 14 Tagen nach Europa gesandten Bonds zu ziehen sein und wenn wir das Total der Aussendungen von Bundes-, Staats- und Eisenbahn-Obligationen nur auf etwa 12 Millionen schätzen, was sicherlich nicht zu hoch ist, so wären einschließlich des Rembourses für Producte, noch immer mindestens 5 bis 6 Millionen Dollars Wechsel im Markt.

(Newy. Handels-Ztg.)

— Ueber Bestimmungen in Betreff der Entzündlichkeit der mineralischen Oele sagt d. A. Jeunesse: In den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo das Petroleum in so enormer Menge verbraucht wird, besteht das Gesetz, daß kein Petroleum verwendet werden darf, welches unterhalb 43,3° C. sich entzünden läßt, d. h. das Petroleum darf, bis zu dieser Temperatur erwärmt, kein entzündliches oder in Vermischung mit Luft explosives Gas entwickeln. Eine Folge dieses Gesetzes ist, daß die Bewohner der Vereinigten Staaten sich ohne die mindeste Besorgniß der mineralischen Oele bedienen, weil sie wissen, daß dieselben der „amerikanischen Probe" unterworfen worden sind. Eine andere Folge dieses Gesetzes ist aber, daß die natürlichen oder unvollkommen raffinirten Oele ausgeführt und auf die europäischen Märkte gebracht werden. In England hat man im Jahre 1862 ein Gesetz angenommen, nach welchem die Oele nicht unter 37,8° C. entzündlich sein dürfen; aber dieses Gesetz ist ein todter Buchstabe geblieben, und es ist jetzt die Rede von einem neuen Gesetzvorschlage, nach welchem die Minimal-Temperatur, bei welcher das Oel sich entzünden darf, auf 43,3° C. festgesetzt werden soll, wie in Amerika. Durch die Annahme dieses Grades will man einerseits der Forderung der Rheder, welche, indem sie den Verbrauch der amerikanischen Oele zu vermehren wünschen, das Fortbestehen der Vorschriften von 1862 beanspruchten, und andererseits dem Verlangen der Fabrikanten von Beleuchtungsölen aus Steinkohle, Boghead 2c., welche wünschen, daß die Minimal-Temperatur für die Entzündlichkeit auf 55—56° C. erhöht werden möge, weil dann ihre Producte mit den amerikanischen Oelen concurriren könnten, nach Möglichkeit entsprechen.

Berlin, 3. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Schneefall. — Weizen loco in fester Haltung, Termine ruhig, loco pr 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer 68 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. April-Mai 62 1/4—62 1/2 bez., Mai-Juni 63 Br., Juni-Juli 63 1/4 Gd. — Roggen per 2000 ℔. loco zu unveränderten Preisen mäßiger Umsatz, Termine fest und höher. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspr. 49 3/4 Rt., loco 50—50 7/8 ab Bahn bezahlt, schwimm. 83—84 ℔. 50 3/4 und mit 1 1/12 Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, pr diesen Monat 49 3/4—50 bez., April-Mai 49 1/2—50 bez., Mai-Juni 49 3/8—49 7/8 bez., Juni-Juli 50—50 1/4 bez. und Gd., 50 1/2 Br., Juli-August 50 Rt. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 53—57 Rt., loco 54 ab Bahn bez. — Hafer pr 1200 ℔. loco und Termine matter. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 31 Rt., loco 30—34 1/2 Rt. nach Qualität, galizischer 30 1/2—31 1/2, poln. 32—32 1/2, schles. mit Geruch 30, fein pommerscher 33 1/2 ab Bahn bez., pr diesen Monat 31 bez., April-Mai 30 5/8 bez., Mai-Juni 31 bez., Juni-Juli 31 1/2 nom. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/6—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 11/12—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack leblos, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 3 2/3—3 5/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 1/3—3 1/6 Rt., incl. Sack, März 3 Rt. 14 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13 Sgr. Br. u. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 13 1/2—13 Sgr. bez. und Gd., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß matt, loco 7 5/8 Br., per dies. Monat 7 2/3 bez., März-April u. April-Mai 7 2/3 Br., Septbr.-Octbr. 8 Gd. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß fester, loco 9 5/6 Rt., per diesen Monat u. März-April 9 3/4 Br., April-Mai 9 19/24—9 5/6 bez., Mai-Juni 9 11/12 Gd., Juni-Juli 10 1/12 bez., Sept.-October 10 11/24—10 1/2 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 5/6 Br — Spiritus per 8000 % fest und etwas besser bezahlt. Gek. 30,000 Qrt. Kündigungspreis 15 1/6 Rt., mit Faß per diesen Monat und März-April 15 1/6 nom, April-Mai 15 1/4—15 1/3 bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 15 1/3—15 5/12 bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 15 5/6—15 3/4—15 7/8 bez., Juli-August 16 1/6 bez., Br. u. Gd., August-Septbr. 16 1/3—16 5/12 bez., ohne Faß loco 15 1/24 bez.

Stettin, 3. März. [Max Sandberg.] Wetter leicht bewölkt. Wind N. Barometer 27" 6'". Temperatur Morgens 1/2 Grad Wärme. — Weizen wenig verändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländischer 65—67 1/2 Rt. nach Qualität bez., feiner 68 1/2 Rt. bez., bunter 62—67 1/2 Rt. bez., weißer 66—70 Rt. bez., Ungar. 55—57 1/2 Rt. bez., besserer 58—61 Rt. bez., feiner 62—63 1/2 Rt. bez., auf Liefer. 83.85 ℔. gelber pr Frühjahr 67 3/4—68 Rt. bez. u. Br., 67 1/2 Gd. Mai-Juni 68 Rt. bez., Juni-Juli —. — Roggen loco schwer verkäuflich, Termine ziemlich unverändert, loco pr 2000 ℔. 48—49 1/2 Rt. nach Qualität bez., 86 ℔. effectiv 50 Rt. bez., auf Lieferung pr Frühjahr 49 3/4—49 1/2 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 50—49 3/4 Rt. bez., 50 Br., Juni-Juli 51 Rt. Br., Juli-August —. — Gerste stille, loco pr 1750 ℔. Ungar. 39—46 1/2 Rt. bez. — Hafer matt, loco pr 1300 ℔. 32—33 1/2 Rt. bez., Pomm. 34 Rt. bez, Frühjahr 47.50 ℔. 33 1/4—33 Rt. bez., Mai-Juni 33 1/2 Rt. bez. u. Br. — Erbsen stille, loco pr 2250 ℔. Futter- 54—56 Rt. bez., Koch- 56—57 Rt. bez., Frühjahr Futter- 54 Rt. Gd., 55 Br. — Mais loco pr 100 ℔. 2 Rt. 1/2 Sgr. à 2 Rt. bez. — Rüböl fest und höher, loco und ohne Faß 10 Rt. Br., auf Lief. pr März-April u. April-Mai 9 5/6 Rt. bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 10 1/4 Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß 14 11/12—14 7/8 Rt. bez., kurze Lieferung 14 7/8 Rt. bez., mit Faß 14 7/8 Rt. bez., auf Lieferung pr Frühjahr 15 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 15 1/6 Gd, 15 1/4 Br., Juni-Juli 15 1/2 Br., Juli-August 15 3/4 bez. u. Br., August-September 16 Rt. bez. u. Br. — Heutige Landmarktzufuhren: 10 Wspl. Weizen, 12 W. Roggen, 6 W. Gerste, 12 W. Hafer, 3 W. Erbsen. — Bezahlt wurde: Weizen 66—70 Rt., Roggen 48—50 Rt., Gerste 46—50 Rt., Erbsen 55—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 33—35 Rt. pr 26 Schffl.

Posen, 3. März. [Eduard Mamroth.] Wetter Schnee. — Roggen etwas fester, gek. — Wspl., pr. März u. März-April 46 Gd., Frühjahr u. April-Mai 46—46 1/4 bez. u. Br., Mai-Juni 46 1/4 Gd. u. Br., Juni-Juli 46 3/4 Gd., 47 Br. — Spiritus fest und höher, gek. 6000 Quart, pr. März 14 1/6—5/24 bez. u. Gd., April 14 1/3—3/8—5/12 bez. u. Br., April-Mai 14 1/2 Br., Mai 14 1/2—7/12 bez., Br. u. Gd., Juni 14 5/6 Gd., Juli 15 1/6 Br., August 15 1/2 Br.

Wien, 2. März. (Schafwolle.) In der zweiten Hälfte des abgelaufenen Monats war das Wollgeschäft auf hiesigem Platze etwas regsamer. Es wurden sowohl einige größere Partien feiner Sorten, wie auch mehrere Posten grober, sogenannter Mauthwollen, theils an inländische Fabrikanten, theils für Rechnung des Auslandes abgesetzt, wobei die Preise gut behauptet blieben. Die steigende Tendenz des Agios ist jedenfalls geeignet, die Haltung des Wollgeschäftes zu befestigen, und zeigten sich die Käufer aus dieser Ursache bei den letzthin zu Stande gekommenen Contractgeschäften coulanter. Andererseits wird die im Zuge befindliche Londoner Auction und der bevorstehende Pesther Josephimarkt voraussichtlich von wesentlichem Einfluß für die fernere Behauptung dieses Artikels sein. Die Preise stellen sich hier wie folgt: Einschur hochfein fl. 160—175, fein fl. 135—145, mittel bis hochmittel fl. 80—120, Kammwolle fl. 75—95, Zweischur-Winterwolle fl. 70—85, Sommerwolle fl. 65—80, Lammwolle hochfein fl. 160—180, geringere Sorten fl. 100—150, österreichiche Bauernwolle fl. 75—85, Flamentinerwolle fl. 40—42 per Centner.

Wien, 2. März. (Spiritus.) Bei ruhigem Geschäftsgange blieben die Preise in diesem Artikel auch in der ersten Hälfte der Woche zu Gunsten der Eigner. Fruchtwaare prompt und für im Laufe dieses Monats lieferbar 44 1/2—44 3/4 kr. per Grad.

Pesth, 2. März. (Getreidemarkt.) Weizen-Ausgebot gering, Nehmer reservirt, 5 kr. niedriger. Weizen 83pfd. zu fl. 3,85, 84pfd. zu fl. 4, 85pfd. zu fl. 4, 30, 86pfd. zu fl. 4, 50, 87pfd. zu fl. 4 65, 88pfd. zu fl. 4, 75. Roggen matter, doch preishaltend, zu fl. 2,90 bis fl. 3 per 80 Pfd. gewogen. Gerste besserer Sorte fest, zu fl. 2,45 bis fl. 2,70. Hafer auf Consum beschränkt, zu fl. 1, 80, bis fl. 1, 90, auf Lieferung zum Frühjahrsschlusse fl. 1,72.

Triest, 2. März. (Getreidemarkt.) Verkauft: 3500 Star Banater, ungar. und bosnischer Weizen 116pfd. zu fl. 4. 1200 Star Hafer 63—66pfd. zu fl. 2.85 bis fl. 2.90 per 64 Pfund. Spiritus unverändert.

---

* **Frankenstein**, 3. März. Der heutige Getreidemarkt war mittelmäßig befahren, die Stimmung für Getreide blieb matt und Preise weichend. — Weizen 70—75—78 Sgr., Roggen 58—61—63 Sgr., Gerste 49—51—53 Sgr., Hafer 37—39—40 Sgr.

—de.— **Breslau**, 4. März. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Seit unserem letzten Bericht in Nr. 51 hat der Wasserstand gleiche Höhe behalten. — Der Oberpegel zeigt also wieder 15' 10", der Unterpegel 2' 3". — Die Warthe bei Posen, welche am Sonntag noch 6' 7" zeigte, ist vom Sonntag zu Montag bis 5' 7" abgefallen, die Elbe bei Magdeburg zeigt am neuen Pegel 7' 5", der Rhein bei Köln 8' 1". — Gegenwärtig werden bedeutende Verladungen vorgenommen, indem das Schneewetter den Schiffern einen besseren Geschäftsgang in Aussicht gestellt hat. Die Schleppkähne haben auch ihre Ladung gefunden, und zwar laden dieselben Kleesaat zu 5, die anderen Kähne große Güter nach Stettin zu 3 1/2, nach Berlin zu 3 3/4, nach Hamburg zu 5, nach Magdeburg zu 6 Sgr. Fracht per Ctr. ein. — Heut fahren 2 Schleppkähne, mit 1700 Ctr. Eisen beladen, nach Stettin, andere Kähne laden ein; um einen besseren Wasserstand abzuwarten. — Von Oppeln sind wieder 3 Kähne mit ca. 600 Ctr. Eisen beladen, angekommen. Dieselben sind in Folge des abgefallenen Wassers 8 Tage von dort hierher gefahren. — Mit dem letzten günstigen Fahrwasser haben nur wenig vollbeladene Kähne, ohne zu leichten, ihre Reise nach Stettin und Berlin beendet.

Andere vollbeladene Kähne stehen bei Fürstenberg, Palenzig, unterhalb Crossen, bei Crossen, Blumberg, Tschicherzig und Neusalz. — Der Dampfer „Borussia" von der „Neuen Oder-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft" trifft mit zwei Kähnen morgen oder übermorgen hier ein. — Von derselben Gesellschaft hat der Dampfer „Alexander", Cpt. W. Pritzkow, Montags Frankfurt mit einem Schleppkahne verlassen. — Von der „Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft" wird der Dampfer „Prinz Carl", Cpt. Hahn mit 2 Schleppkähnen, welcher am Montage Frankfurt passirt, am Sonnabend wahrscheinlich hier eintreffen. — In diesen Tagen soll der neue eiserne Krahn, aus der Schmidt'schen Fabrik, am Friedenthal'schen Packhof mit einer

Last von 120 Ctr. abgenommen werden. Man hat hierzu die entsprechende Last durch faconnirtes Eisen gewählt.

w. **Breslau**, 4. März. (Getreide-Transporte.) Im Monat Februar 1869 sind auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn in Breslau eingegangen:

215	Ctr.	Weizen,
40,40	"	Gerste,
15,30	"	Hafer.

Dagegen von Breslau versandt worden:

1564,70	Ctr.	Weizen,
11312,37	"	Roggen,
2449	"	Gerste,
1245	"	Hafer.

Breslau, 4. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren etwas belebter, Preise gut preishaltend.

Weizen fand zu unveränderten Preisen leichter Umsatz statt, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 72—75—82 Sgr., gelber, harte Waare 74—76 Sgr., milde 75—77 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen im Allgemeinen leichter verkäuflich, wir notiren pr. 84 ℔. 59—61 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste schwer verkäuflich, besonders in geringeren Qualitäten, wir notiren per 74 ℔. 51—58 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer unverändert, pr. 50 ℔. galizischer 33—35 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen mehr beachtet, 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken leicht verkäuflich, pr. 90 ℔. 61—62 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 64—73 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 70—85 Sgr. — Lupinen mehr offerirt, pr. 90 ℔. 51—54 Sgr. — Buchweizen gute Kauflust, pr. 70 ℔. 52—55 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 60—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 54—59 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, behielt feste Stimmung, Preise unverändert, wir notiren 10—13½—14½ Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer vernachlässigt, 12⅚—16—18—19½ Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 14—20 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, 5⅚—6¾—7 5/12 Thlr.

Oelsaaten blieben begehrt, wir notiren Winter-Raps 194—202—205 Sgr., Winter-Rübsen 196—200 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 180—186—192 Sgr. — Leindotter 166—174 Sgr.

Schlaglein gute Kauflust, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6¼—6¾ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen gesucht, pr. 59 ℔. 64—67 Sgr. — Rapskuchen höher, 66—68 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 95—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. à 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 4. März. [Fondsbörse.] Sehr günstige Stimmung für Eisenbahn-Actien, von welchen namentlich Oberschlesische und Oderberger wesentlich höher bezahlt worden. Oesterr. Credit-, desgl. 1860er Loose und Rente niedriger offerirt. Fremde Anleihen still, jedoch sehr fest. Fonds wenig belebt.

Officiell gekündigt: 1000 Centner Roggen und 10,000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 4. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8½—9½, mittel 10½—11½, fein 12—13, hochfein 13¾—14½. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—15½, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. März und März-April 47½ Gd., April-Mai 48 bez., Mai-Juni 48½—⅝ bez., Juni-Juli 49 Gd. u. Br.

Weizen pr. März 61 Br.

Gerste pr. März 50 Br.

Hafer pr. März u. April-Mai 49¾ Br.

Raps pr. März 95½ Br.

Rüböl fest, loco 9 5/12 Br., pr. März u. März-April 9⅜ Br., April-Mai 9½ Br., 5/12 Gd., Mai-Juni 9 7/12 Br., Septbr.-October 10 1/12 Br., 10 Gd.

Spiritus wenig verändert, loco 14⅙ Br., 13 11/12 Gd., pr. März und März-April 14¼ Gd., April-Mai 14 7/12 Br., Mai-Juni 14¾ Br., Juni-Juli 15⅙ bez., Juli-August 15⅓ Gd.

Zink W. H. und P. H. zu gleichen Theilen 6 Thlr. 29 Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 4. März 1869.

Weizen, weißer	78—81	75	68—72 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber	75—76	73	69—72 Sgr.*)	
Roggen	60—61	59	57—58 "	
Gerste	57—58	56	54—55 "	
Hafer	37—39	36	34—35 "	
Erbsen	67—71	63	57—60 "	
Raps	206	194	180 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	190	182	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	178	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 4. März. Oberpegel: 15 F. 10 Z. Unterpegel: 2 F. 3 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **3 pCt. Brüsseler 100 Fr.-Loose von 1862.** Bei der am 1. März stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern hohe Gewinne: Auf Nr. 54,094 50,000 Fr., auf Nr. 151,708 10,000 Frs., auf Nr. 154,151 5000 Frs., auf Nr. 29085 63325 124068 149049 170705 und 202209 je 1000 Frs.

— **Liller Loose von 1860.** Bei der Ziehung vom 1. März fielen 25,000 Frs. auf Nr. 94,240. 10,000 Frs. auf Nr. 54160 und je 1000 Frs. auf Nr. 131,859 174,255 132,149 33,124 14,732 77,722 109,535.

— **Ostender 25 Frs.-Loose.** Bei der Verloosung vom 1. März fielen 10,000 Frs. auf Nr. 7449, 1000 Frs. auf Nr. 57 20,558 26,737 28,523.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 26. Februar. Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Westphalia", Capt. Trautmann, am 16. Februar von New-York abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen 4 Stunden heute Morgen 6 Uhr in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staatenpost, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 8 Uhr Morgens die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 60 Passagiere, 78 Briefsäcke und 1000 Tons Ladung.

Hamburg, 27. Februar. Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Hammonia", Capitain Meier, welches am 11. Februar von hier und am 14. Februar von Havre abgegangen, ist gestern Nachmittag 4 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

— Das Hamburger Post-Dampfschiff „Teutonia", Capitain Barends, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Millers Nachfolger, am 1. März von Hamburg via Havre nach New-Orleans ab. Außer der Ladung hatte dasselbe 8 Passagiere in der Cajüte und 113 Passagiere im Zwischendeck.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 2. März, Abends. Das kaiserliche Decret, welches die Bestattung Lamartines auf Staatskosten anordnet, gedenkt der großen Dienste, welche Lamartine in schweren Zeiten dem Lande geleistet habe.

Paris, 3. März, Nachmittags. Der heute ausgegebene Nachtrag zum Gelbbuche enthält zahlreiche, die türkisch-griechische Angelegenheit betreffende Depeschen, sowie das amtliche Protocoll der Conferenz und das letzte Rundschreiben Lavalettes. Neue Documente sind nicht mitgetheilt.

Berlin, 4. März. In der gestrigen vierten Sitzung des Bundesrathes des norddeutschen Bundes, in welcher der königl. sächsische Staatsminister Freih. v. Friesen auf Grund einer Substitution des Bundeskanzlers den Vorsitz führte, wurde von dem Ausschusse für die Gewerbeordnung über den vom Präsidium vorgelegten Entwurf einer Gewerbeordnung für den norddeutschen Bund Bericht erstattet. Es folgten sodann Ausschußberichte über die Präsidial-Vorlagen, betreffend a. das evangelisch-deutsche Hospital in Constantinopel; b. den Nachtrag zum Bundeshaushaltsetat für 1869, und c. die Etats für das Bundeskanzleramt und für das Bureau des Reichstages auf das Jahr 1870. Schließlich wurde eine an den Bundesrath gerichtete Eingabe dem betreffenden Ausschusse überwiesen.

Bukarest, 3. März, Morgens. Der ehemalige Telegraphen-Director Falkojanu wurde wegen Amtsmißbrauchs und Mißhandlung zu zweijährigem Gefängniß, Verlust der Bürgerrechte und einem Schadenersatz von zweitausend Dukaten verurtheilt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. März. (Anfangs-Course.) Ang. 2¾ U.

		Cours v. 3. März.
Weizen pr. April-Mai	62½	62⅜
Mai-Juni	62⅝	62½
Roggen pr. März	50	49⅝
April-Mai	50¼	49⅝
Mai-Juni	50	49½
Rüböl pr. März	9¾	9⅔
April-Mai	9⅞	9¾
Spiritus pr. März	15¼	15
April-Mai	15⅓	15¼
Mai-Juni	15 11/24	15⅜
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	112⅛
Wilhelmsbahn	—	114⅞
Oberschles. Litt. A.	178½	175¾
Rechte Oderufer-Bahn	90¾	91
Oesterr. Credit	123	122
Italiener	57⅝	57½
Amerikaner	86⅝	86½

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 4. März.

		Cours v. 3. März.
Weizen. Fester.		
pr. Frühjahr	68	67½
Mai-Juni	68½	68½
Roggen. Fester.		
pr. Frühjahr	50	49½
Mai-Juni	50¼	49¾
Juni-Juli	51	50¾
Rüböl. Fest.		
pr. März	9⅞	9⅚
April-Mai	9⅞	9⅚
Septbr.-October	10¼	10¼
Spiritus. Behauptet.		
pr. März	14⅞	14⅞
Frühjahr	15 1/12	15
Mai-Juni	15¼	15¼

Wien, 4. März. (Vorbörse) Fest.

		Cours vom 3. März.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	71, 60
1860er Loose	103, 70	103, 90
1864er Loose	127, 30	127, 70
Credit-Actien	300, —	299, 80
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	331, 20	324, 50
Lombardische Eisenbahn	236, 20	235,
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 91	9, 86
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Frankfurt a. M., 3. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 85 11/16, Credit-Actien 286¼, Staatsbahn 316¼, steuerfreie Anleihe 53⅛, Lombarden 226¼, 1860er Loose 84½, 1864er Loose 121½, National-Anleihe 56½, Anleihe de 1859 66⅞, Bankactien —, Silber-Rente 58¼, Papier-Rente 52⅝, Türken 41. Lebhaft.

Hamburg, 3. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne Kauflust. Weizen auf Termine behauptet, Roggen fest. Weizen pr. März 5400 ℔. netto 115 Bancothaler Br., 114 Gd., pr. März-April 115 Br., 114 Gd., pr. April-Mai 117 Br., 116 Gd., pr. Juni-Juli 118½ Br., 117½ Gd. Roggen pr. März 5000 ℔. Brutto 88 Br., 87 Gd., pr. März-April 88 Br., 87 Gd., pr. April-Mai 87½ Br., 87 Gd., pr. Juni-Juli 88 Br., 87½ Gd. Hafer flau. Rüböl fest, loco 20¾, pr. Mai 21⅛, pr. October 22¼. Spiritus sehr ruhig, pr. März 20¾, pr. Frühj. 21. Kaffee fest. Zink ruhig. Petroleum unverändert, loco 16¼, pr. März 15⅛, pr. Juli-Decbr. 16½. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 3. März. Petroleum, Standard white, etwas besser, loco 6 7/12—⅔.

Amsterdam, 3. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr. März 195, pr. Mai 197, pr. Oct. 194. Raps pr. Herbst 67½. Rüböl pr. Mai 33¾, pr. Herbst 35¾. — Wetter windig.

Antwerpen, 3. März, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 58—57½, pr. März-April 58. Besser.

Pesth, 2. März. Getreidemarkt. Weizen ausgeboten, 5 Gulden niedriger. Roggen ebenfalls matter, jedoch preishaltend zu 2, 90 à 3, 00. Gerste fest, 2, 45 à 2, 70. Consum-Hafer beschränktes Geschäft, 1, 80 à 1, 90, pr. Frühj. 1, 72.

Paris, 3. März, Nachmittags 3 Uhr. Matt, später ziemlich fest, jedoch nicht animirt. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92\frac{7}{8}$ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 2.
3% Rte. 71, $32\frac{1}{2}$—71, $22\frac{1}{2}$—71, $27\frac{1}{2}$		71, $42\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	57, 40	57, 40.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	663, 75	661, 25.
Credit-Mobilier-Actien . .	288, 75	288, 75.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	486, 25	482, 50.
do. Prioritäten . . .	231, 25	232, 00.
Tabaksobligationen . . .	430, 00	430, 00.
Tabaks-Actien	151, 00	150, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	41, 90	42, 05.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	$92\frac{5}{8}$.	$92\frac{1}{4}$.

Paris, 3. März, Nachm. Rüböl pr. März 80, 00, pr. Juli-August 84, 00, pr. Septbr.-Decbr. 86, 50. Mehl pr. März 54, 50, pr. Mai-Juni 55, 25, pr. Juli-August 57, 00. Spiritus pr. März 67, 50 fest. — Wetter veränderlich.

London, 3. März, Nachm. 4 Uhr.		Cours v. 2.
Consols	$92\frac{15}{16}$	$92\frac{15}{16}$
1proc. Spanier	$32\frac{3}{16}$	$32\frac{1}{4}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{5}{8}$	$56\frac{15}{16}$
Lombarden	$19\frac{1}{4}$	$19\frac{1}{4}$
Mexicaner	$15\frac{3}{8}$	$15\frac{3}{8}$
5proc. Russen de 1822	87	87
5proc. Russen de 1862	$87\frac{1}{8}$	$87\frac{1}{8}$
Silber	$60\frac{11}{16}$	$60\frac{3}{4}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{7}{16}$	$41\frac{3}{4}$
8procent. rum. Anleihe	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$81\frac{9}{16}$	$81\frac{15}{16}$

London, 3. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,470, Gerste 5460, Hafer 11,490 Quarters. Ungeachtet der kalten Witterung sehr schwacher Marktbesuch. Geschäft sehr gering. Weizen- und Gersten-Preise unverändert, nominell. Hafer völlig leblos.

Liverpool, 3. März, Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tagesimport 4822 Ball. Mehr Frage, schwimmende $\frac{1}{8}$ theurer.

Liverpool, 3. März, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Bessere Frage. — Middling Orleans $12\frac{1}{8}$, middling Amerikanische $11\frac{7}{8}$, fair Dhollerah 10, middling fair Dhollerah $9\frac{5}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{3}{8}$, fair Bengal $8\frac{3}{8}$, New fair Oomra $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{1}{4}$, Smyrna $10\frac{5}{8}$, Egyptische 13, schwimmende Orleans $12\frac{1}{4}$, do. Mobile $12\frac{1}{8}$, New Oomra, Schiff genannt, $9\frac{1}{2}$.

Liverpool, 3. März, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Ruhige Haltung. Middling Orleans $12\frac{1}{8}$, middling Amerikanische $11\frac{7}{8}$.

Leith, 3. März. Getreidemarkt. (Von Robinows & Majoribanks.) Fremde Zufuhren der Woche: Mehl 6512 Sack, Weizen 7731, Gerste 4280, Bohnen 948, Erbsen 312 Quarters. Sehr geringes Geschäft. — Weizen 1 sh. niedriger käuflich, alle übrigen Artikel ebenfalls 1 sh. billiger angeboten.

Glasgow, 3. März. Roheisenmarkt. (Von Robinows & Majoribanks.) Preis für mixed number Warrants 53 sh. 10 d.

Newyork, 3. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 2.
Wechsel auf London in Gold .	109.	109
Gold-Agio	32.	$32\frac{1}{8}$.
1882er Bonds	$117\frac{1}{2}$.	$117\frac{5}{8}$.
1885er Bonds	115.	$115\frac{1}{4}$.
1904er Bonds	$105\frac{3}{4}$.	106.
Illinois	141.	141.
Eriebahn	$36\frac{3}{8}$.	$36\frac{3}{8}$.
Baumwolle	$29\frac{1}{4}$.	$29\frac{1}{4}$.
Mehl	6,40.	6,55.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	$35\frac{3}{4}$.	$35\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	35.	$34\frac{3}{4}$.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	$6\frac{11}{16}$.	—.
Wechsel	—.	—.

Das Badische Eisenbahn-Lotterie-Anlehen gegen fl. 35 Loose vom Jahre 1845 betreffend.

Bei der heute stattgehabten Serienziehung des oben genannten Lotterie-Anlehens sind nachstehende Nummern herausgekommen, welche an der planmäßig am 31. März d. J. stattfindenden **93.** Gewinnziehung Theil nehmen:

Ser.-Nr.	enth. Loos-Nr.			Ser.-Nr.	enth. Loos-Nr.		
104	5151	—	5200.	4098	204851	—	204900.
151	7501	—	7550.	4225	211201	—	211250.
236	11751	—	11800.	4611	230501	—	230550.
323	16101	—	16150.	4684	234151	—	234200.
401	20001	—	20050.	5149	257401	—	257450.
681	34001	—	34050.	5174	258651	—	258700.
880	43951	—	44000.	5333	266601	—	266650.
1187	59301	—	59350.	5360	267951	—	268000.
1248	62351	—	62400.	5518	275851	—	275900.
1321	66001	—	66050.	5591	279501	—	279550.
1352	67551	—	67600.	5611	280501	—	280550.
1377	68801	—	68850.	6060	302951	—	303000.
1520	75951	—	76000.	6370	318451	—	318500.
1573	78601	—	78650.	6420	320951	—	321000.
1574	78651	—	78700.	6655	332701	—	332750.
1713	85601	—	85650.	6973	348601	—	348650.
1780	88951	—	89000.	7062	353051	—	353100.
2133	106601	—	106650.	7115	355701	—	355750.
2341	117001	—	117050.	7166	358251	—	358300.
2958	147851	—	147900.	7210	360451	—	360500.
3147	157301		157350.	7497	374801	—	374850.
3150	157451	—	157500.	7635	381701	—	381750.
3408	170351	—	170400.	7666	383251	—	383300.
3601	180001	—	180050.	7759	387901	—	387950.
3994	199651	—	199700.	7967	398301	—	398350,

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 27. Februar 1869.

Großherzoglich Badische Eisenbahn-Schulden-tilgungs-Kasse.

Helm.

Berlin, 3. März. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. März.	Ult. April.
Bergisch-Märkische . .	$131\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	$133\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ bz
Berlin-Görlitzer . . .	$76\frac{1}{2}/1$ G	$77\frac{1}{2}/2$ G
Cöln-Mindener	$121/2\frac{1}{2}$ bz	$122\frac{1}{4}/2\frac{1}{2}$ bz
Cosel-Oderberger . . .	$116/1\frac{1}{2}$ bz	$117\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ bz
Mainz-Ludwigshafener .	136/1 B	$136\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische . . .	179/2 G	180/3 G
Rheinische	$116\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	$117/1\frac{3}{4}$ bz
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	125/4 bz	$126\frac{1}{2}/5$ bz
Lombarden	$132/2\frac{1}{2}$ bz	$133\frac{1}{4}/3$ bz
Franzosen	$182\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ bz	183/4 bz
Oesterr. 1860er Loose .	87/2 bz	88/3 bz
Italiener	$58\frac{1}{2}/1\frac{1}{4}$ bz	$59/1\frac{1}{4}$ bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	$87\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	88/2 bz
Amerikaner	$87\frac{1}{2}/1$ bz	$88/1\frac{1}{2}$ bz
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . .	129/1 G	$128\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Cöln-Mindener	119 1 G	$118\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Oberschlesische . . .	176/2 G	$175/2\frac{1}{2}$ G
Rheinische	114/1 G	$113\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 4. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{7}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 bz.
do. do.	4	87 B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{7}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$121\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{3}{8}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{3}{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$90\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{3}{8}$ G.
Posener do.	4	$86\frac{1}{2}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{8}$ G.
Oberschl. Priorität.	3	75 B.
do. do.	4	$83\frac{1}{8}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{3}$ B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	112 B.
dto. neue		$102\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	179—80 bz. u. B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	163 G.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$91\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{2}$ G.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$115\frac{1}{4}$ bz.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{7}{8}$ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$86\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$57\frac{5}{8}$ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{1}{2}$ G.
Poln. Liquid-Sch. .	4	$57\frac{3}{4}$ B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$57\frac{3}{4}$ G.
Oesterr. Loose 1860	5	Anfangs $85\frac{1}{2}$ etw. 85 bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	97 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$82\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{3}{8}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$52\frac{5}{8}$—$\frac{3}{8}$ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{5}{8}$ bz. u. G.
Oesterr. Credit- . .	5	$122\frac{3}{4}$ bz. u. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{2}$ B.
do. . .	2 M.	$141\frac{7}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz.
do. . . .	2 M.	$150\frac{1}{2}$ B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$23\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{4}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	$82\frac{5}{8}$ B.
do. . .	2 M.	82 bz. u. B.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers, Druck von Leopold Freund in Breslau.